

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 41 (1947)
Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

queren und in das Bündner Oberland hinuntersteigen. Das war im Jahr 1799. Auf der untern Wichtenalp macht der Spaßvogel Alfred Bundi viele Akrobatenkunststücke von einem Alphüttendach herunter. Wir lachen sehr darob. Der Nebel und die Lawinengefahr zwingen uns zur Rückkehr. Am folgenden Tag unternehmen wir eine schöne strenge Tour nach der Bischofalp. Wir versuchen den mühsamen Aufstieg durch die tief verschneiten Alpen gegen den kleinen Kärf. Wieder sehen wir in nächster Nähe Gemen. Da donnert etwas, und die armen Tiere müssen in schnellem Tempo hinunterhüpfen. «Halt!» sagt Herr Walther. «Lawinengefahr!» Wir müssen einfach wieder umkehren. Der kleine Kärf bleibt unbesiegt. Er wartet, bis wir wiederkommen. In der frohen warmen Stube feiern wir zum letztenmal miteinander. Am Sonntag kehren alle fröhlich nach Hause zurück. Theo Messikommer

Der Humorist in Basel antwortet

Ich bin ein Schalk, doch zahl ich bar.

Tät ich es nicht, wär ich ein Narr.

Narren gibt es viel zu viele; meiden tut man diese gern.

Doch den Schalk, den tut man suchen, so wie einen lieben «Stern».

So schrieb Herr K. F. auf den grünen Zettel, als er die Gehörlosen-Zeitung bezahlte. Seine Verse sind wohl eine Antwort darauf, daß ihn unser Blatt am 15. Januar einen Schalk nannte. Der Schriftleiter gibt sie gern auch den übrigen Lesern bekannt und fügt bei:

Humor, das ist ein selten Ding, und köstlicher als Gold und Seide.

*Drum bitt ich dich, mein lieber Schalk, schenk uns noch oft solch
heitre Weide.*

K O R R E S P O N D E N Z B L A T T

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Bericht über die 2. Sitzung des Taubstummenrates

Im Restaurant «Strohof» in Zürich trat am 21. Dezember 1946 der Schweizerische *Taubstummenrat* zu seiner zweiten Sitzung seit seinem Bestehen zusammen. Anwesend waren die Herren Dir. Ammann, St. Gallen, als Präsident; alt Schulinspektor Scherrer, Trogen, als Protokollführer, alt Dir. Hepp, Zürich; A. Bacher, Bern; Fr. Balmer, Thörishaus;

A. Brupbacher, Aarau; Fricker, Basel; Strub, Sissach; Reber und Willy-Tanner, Zürich; Maeder, St. Gallen; Büchli, Wolhusen; Fisch, Glarus; Tobler, Steinelohe; Meng, Trimmis, und Mahler-Stocker, Schaffhausen.

Der Präsident verglich in seinem Eröffnungswort den Taubstummenrat mit einem Betriebsrat, in welchem sich Betriebsleitung und Arbeiterschaft aussprechen können, oder mit dem eidgenössischen Ständerat, in dem jeder Stand vertreten ist. «Me mueß halt rede mitenand», gilt auch für uns. Früher kehrte man sich den Rücken, und man hat nach verschiedenen Richtungen gezogen. So entstanden Mißverständnisse, und man kam eben auseinander, obwohl man das nicht wollte. Um dem vorzubeugen, wurde der Taubstummenrat ins Leben gerufen. Er will verbinden, zusammenführen, Gehörlose und Hörende, den Verband und die Gehörlosenvereine, die Fürsorge und die Selbsthilfe. Die vertrauensvolle Aussprache an der ersten Sitzung des Taubstummenrates hat sich günstig ausgewirkt. Die Haltung der Gehörlosen dem Verbands gegenüber hat sich wohltuend spürbar gemacht. Herr Ammann hat an der Delegiertenversammlung darüber berichtet. Dadurch wurde auch dort der Wille zur Zusammenarbeit lebendiger.

Ein Wort des Präsidenten verdient hier festgehalten zu werden. Es sei allen, die es angeht, zur Beherzigung empfohlen: «Die Mitglieder des Taubstummenrates und alle andern gut begabten Gehörlosen haben ihr Auskommen. Das verpflichtet. Wer viel hat, soll auch geben. Die Klügeren, die Selbständigen sollen für die andern mitsorgen. Man liest viel vom Sozialstaat, vom Ausgleich unter den verschiedenen Bevölkerungsklassen. Das soll auch unter uns bestehen: Von Kraft, Klugheit, finanziellen Mitteln sollen wir auch andern geben. Es besteht zwar kein Gesetz dafür, wohl aber eine Verpflichtung im Herzen. Fürsorge und Selbsthilfe sollen einander richtig ergänzen.»

Die fast dreistündigen Verhandlungen boten reichlich Gelegenheit zur Aussprache. Gleich zu Beginn der Sitzung berichtete Herr Ammann über die Arbeit des Verbandes im abgelaufenen Jahr. Es wurden verschiedene Kurse durchgeführt. Ein erster Kurs für Hörende (Taubstummenpfarrer, Fürsorger, Lehrer usw.) fand vom 6. bis 8. Mai in der Taubstummenanstalt Zürich statt. Vom 12. bis 14. Juli wurde in der Taubstummenanstalt Riehen der Vereinsleiterkurs für Gehörlose abgehalten. Weiter seien der Skikurs auf dem Stoos bei Schwyz (14. bis 19. Januar), der Ferienkurs für weibliche Taubstumme in Luzern (27. Juli bis 3. August) erwähnt. Ein Ferienkurs für Männer in der Taubstummenanstalt Hohenrain mußte abgesagt werden, weil zu wenig Anmeldungen vorlagen. Diese Kurse waren sehr fruchtbar. Es wurde viel gearbeitet und allen Teilnehmern Wertvolles geboten.

Die Gehörlosen-Zeitung ist sehr notwendig und wertvoll. Der Inhalt ist nun reichhaltig und sehr gut redigiert. Herr Hepp gibt sich ungemein viel Mühe. Der Verband mußte im Jahre 1946 Fr. 3000.— an die GZ. bezahlen. Viele Taubstumme bezahlen für das Abonnement nur Fr. 3.—, manche gar nichts. Man hat auch an einen farbigen Umschlag gedacht, doch käme dieser zu teuer (Fr. 1200.— mehr).

Ueber die *örtliche Bildungsarbeit* äußerten sich verschiedene Ratsmitglieder. Gegenüber dem letzten Jahr sind fast überall schöne Fortschritte erzielt worden. Natürlich gibt es auch schwache Punkte, die sich nicht immer leicht beseitigen lassen. Die Hauptsache ist, daß es vorwärtsgeht, daß man sich bei Gehörlosen und Hörenden freuen kann.

Noch vieles wurde besprochen, so die Hilfe an notleidende Gehörlose im Ausland. Im SGB. soll eine Sammlung durchgeführt werden. Ueber die *Schmalfilmangelegenheit* und die *Arbeitslosenkasse* wird in einer andern Nummer berichtet.

Barbeträge für die notleidenden Gehörlosen im Ausland können jederzeit mit dem Vermerk «Auslandhilfe» auf das Postscheckkonto III 15777, Schweiz. Gehörlosenbund, Bern, einbezahlt werden.

A N Z E I G E N

Freie Plätze im Wohnheim der Taubstummenhilfe Oerlikon

Die Militärschneiderei der Taubstummenhilfe in Oerlikon ist aufgehoben worden. Dem Wohnheim steht nun wieder mehr Platz zur Verfügung. Es kann darum noch einige jüngere Gehörlose aufnehmen. Anmeldungen sind an die Hausmutter zu richten.

Verdankung

Der Gehörlosen-Zeitung sind in den letzten Monaten für «bedürftige Abonnenten» zugekommen: Zum Andenken an Walter Miescher sel. Fr. 250.—; vom Thurgauischen Fürsorgeverein für Taubstumme Fr. 50.—; vom Solothurner Fürsorgeverein für Taubstumme Fr. 100.—; kleinere Gaben Fr. 51.—. Wir sind gern bereit, aus dieser Summe von Fr. 451.— die Gehörlosen-Zeitung solchen Abonnenten zu schenken, die den Betrag von Fr. 5.— nicht gut aufbringen können.

Die Schriftleitung.

Zur Sportförderung

Lugano, Januar 1947

Lieber Kamerad! Wir laden Sie ein zur Teilnahme an der Versammlung in **Luzern, Sonntag, 16. Februar, 8.45 Uhr, im Restaurant Hotel Bernerhof** (2 Min. vom Bahnhof und Dampfschiffsteg). Es sollen dort die Maßnahmen zur sportlichen Förderung der jungen schweizerischen Gehörlosen besprochen werden, die sich für die kommenden internationalen Wettkämpfe vorbereiten wollen. Auch Sie

werden bereit sein, in der Gemeinschaft und am Wiederaufbau der Schweiz. Vereinigung für den Gehörlosensport (FSSS.) mitzuarbeiten. Wir bitten Sie, Ihren Kameraden und Freunden mitzuteilen, sie möchten ebenfalls an der Versammlung in Luzern teilnehmen. Der Vorstand.

Leider traf diese Anzeige erst ein, als die Gehörlosen-Zeitung für den 1. Februar bereits im Druck war.

2. Schweiz. Skimeisterschaft für Gehörlose

15. und 16. März 1947 in Engelberg

Anmeldungen bis **24. Februar** an die Adresse UBIG AG., Friesstraße 21, Zürich.
Verspätete Anmeldungen 2 Fr. Extragebühr. J. Unterreiner.

Basel. Taubstummenbund. 19. Februar, punkt 20 Uhr, Vortrag unseres Mitgliedes und Freundes, Pfarrer Vollenweider: Die Anfänge des Christentums in der Schweiz, Wanderungen in der Gegend von Klosters, allenfalls: Geschichte der Evangelischen in Italien.

Bern. Jeden Dienstag um 20 Uhr: Sprachkurs im Brunnmattschulhaus.

Samstag, 22. Februar, 20 Uhr, Café Steinhölzli, Gründungsversammlung der Sportgruppe.

Sonntag, 2. März, 14.30 Uhr, Antonierhaus, Vortrag von Schwester Marta Muggli über Ehefragen.

Sonntag, 16. März, 14 Uhr, Restaurant Waldeck, Ostermundigen: Großer Unterhaltungsnachmittag mit Theater und Tombola.

Glarus. 23. Februar, 14 Uhr, Hotel Schweizerhof, Glarus: Hauptversammlung. Neue Mitglieder willkommen.

Langenthal. Gehörlosenverein. Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr, Hotel Bahnhof, 1. Stock, Generalversammlung.

Luzern. Gehörlosen-Sportverein. Versammlung, Sonntag, 16. Februar, 8.45 Uhr, im Bernerhof: Sportförderung. Ant. Arnold

St. Gallen. Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr, Hospiz zur Heimat, Andachtsstunde. H. A.

Zürich. Kurs von Lehrer Boßhard, Glockenhof, jeweils um 20 Uhr. Freitag, 21. Februar: Der Glaube der Naturvölker; Freitag, 28. Februar: Chinesisches Lebensideal; Freitag, 7. März: Weltanschauung der Inder und Perser; Freitag, 14. März: Mohammed und der Islam; Freitag, 20. März: Christus. Samstag, 22. Februar: Herr Kunz erzählt von seiner Spanienreise während des Bürgerkrieges.

Gesucht. Dauerstellung, sogar Lebensstellung, findet williger Schneider, der bereit ist, in die Hand zu arbeiten. Muntwiler, Würenlos bei Baden.

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 7, Telefon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.